

# Das Kind in Spiel und Arbeit.

## 31. Willkommen.

Herbei, herbei zum Ringelreihn,  
sollt alle meine Gespielen sein!  
Wir wollen uns im Tanze drehn,  
die Töpfe fliegen, die Kleider wehn.

Schon steht der Wald im ersten Grün,  
die Primeln und die Veilchen blühn.  
Der junge Lenz zog wieder ein;  
drum laßt uns singen und fröhlich sein!

Albert Sergel.

## 32. Seilchenspringen.

Seilchen, Seilchen, sause,  
wir gehn noch nicht nach Hause!  
Übern Markt und durch die Gassen,  
keiner kann uns beide fassen,  
durch das Tor zum Wiesen-  
grund,  
Seilchen, Seilchen, sause rund!

Seilchen, Seilchen, singe,  
wenn ich mit dir springe!  
Nebel streift durch meine Locken,  
Seilchen, horch', die Abend-  
glocken,  
weißer Rauch auf jedem Dach.  
Seilchen, Seilchen, bleibe wach!

Seilchen, Seilchen, leise,  
heimwärts geht die Reise!  
Markt und Gassen sind schon  
dunkel,  
drüberhin ein Sterngefunkel.  
Stiller Garten, helles Haus,  
Seilchen, Seilchen, ruh' dich aus!

Carl Ferdinands.

## 33. Laternenlied.

Abends, wenn es dunkel wird  
und die Fledermaus schon schwirrt,  
gehn wir mit Laternen aus  
in den Garten hinterm Haus,  
und im Auf- und Niederwallen  
lassen wir das Lied erschallen:  
Laterne, Laterne,  
Sonne, Mond und Sterne!

Wie so lieblich aus dem Grünen  
fern und nah die Lichter glühn,  
schimmern auf den hellen Steig,  
spiegeln sich im schwarzen Teich;  
rosig aus dem Dunkel leuchtet  
manche Blume staubbeseuchtet.  
Laterne, Laterne,  
Sonne, Mond und Sterne!